



The slide features a photograph of a person's hand holding a blue fountain pen, poised to write on a white document with black text. In the top right corner of the slide area, there is a logo for 'Kommunal Agentur NRW' consisting of two interlocking circles in green and blue.

Wurzeleinwuchs in Kanalleitungen Satzungsrecht und Haftung

Ass. jur. Nadine Appler, Köln, 16. Juni 2015

1



Gliederung

1. Abgrenzung Kanalleitungen
2. Satzungsrechtliche Ausgestaltungsmöglichkeiten bzgl. Grundstücksanschlussleitungen
3. Eigentumsverhältnisse bzgl. Grundstücksanschlussleitungen
4. Durchführung von Maßnahmen und deren Finanzierung
5. Haftung für Wurzeleinwuchsschäden
6. Ersatzfähigkeit von Wurzeleinwuchsschäden durch die GVV

Köln, 16. Juni 2015

2

Abgrenzung der Kanalleitungen

Öffentliche Sammelleitung:

Kanalleitung in der öffentlichen Straße, die das Abwasser aus den Anschlussleitungen aufnimmt und zur Kläranlage transportiert

→ **öffentlich** (Verantwortung der Kommune)

Grundstücksanschlussleitung:

Leitung zwischen dem öffentlichen Hauptkanal in der öffentlichen Straße bis zur privaten Grundstücksgrenze

→ **öffentlich oder privat** (Verantwortung der Kommune oder des Eigentümers)

Hausanschlussleitung:

Leitung von der Grundstücksgrenze bis zum Gebäude

→ **privat** (Verantwortung des Eigentümers)

Ausgestaltung satzungsrechtlicher Regelungen

- Sammelleitungen: im Normalfall öffentlich
- Hausanschlussleitung: im Normalfall privat
- **Zwei Möglichkeiten** der satzungsrechtliche Ausgestaltung der **Grundstücksanschlussleitungen**:
 1. Grundstücksanschlussleitung als **Teil der öffentlichen Abwasseranlage**
 2. Grundstücksanschlussleitung **nicht** Bestandteil der öffentlichen Abwasseranlage
→ **private Leitung des Grundstückseigentümers (strittig)**

Eigentumsverhältnisse

Zwei Ansichten:

- Grundstücksanschlussleitung als **wesentlicher Bestandteil** des Grundstücks,
§ 94 Abs. 1 BGB
BGH, U.v. 20.09.1968 –V ZR 5/66-; **VG Gelsenkirchen**, U.v. 05.07.2012, -13 K 524/11-;
OLG Köln, U.v. 21.12.2012, -19 U 17/12); **AG Köln**, U.v. 01.04.2015, -126 C 304/14-
- Grundstücksanschlussleitung als **Scheinbestandteil** des Grundstücks
§ 95 BGB
BGH, U.v. 01.12.2011, -V ZR 120/11-; **BGH**, U.v. 26.04.1991, -V ZR 346/89-; **BGH**, U.v. 02.12.2005, -V ZR 35/05-; **OLG Hamm**, U.v. 31.01.2011, -I-5 U 91/10-; **VG Münster**, U.v. 15.10.2008, -3 K 1498/07; **VG Arnsberg**, U.v. 23.01.2012 -8 K 1522/11-; **OLG Hamm**, U.v. 26.01.2012, -I-5 U 133/12-

Köln, 16. Juni 2015

5

Eigentumsverhältnisse

- **Grundstücksanschlussleitungen als Scheinbestandteil des Grundstücks (§ 95 Abs. 1 BGB):**

gesetzliche Folgen aus einer festen Verbindung treten dann nicht ein, wenn die bewegliche Sache nur zu einem **vorübergehenden Zweck** eingebaut wurde oder in **Ausübung eines Rechts an einem fremden Grundstück** von dem Berechtigten mit dem Grundstück verbunden worden

Köln, 16. Juni 2015

6

Eigentumsverhältnisse

Für die Scheinbestandteileigenschaft spricht:

- Leitung darf nur so lange im Grundstück bleiben, wie sie nach den a.a.R.d.T. betrieben wird (vorübergehender Zweck)
- Wille des Grundstückseigentümers
 - Vorrang der Verfügbarkeit der beweglichen Sache (Sonderrechtsfähigkeit)
- § 23 Abs. 2 StrWG NRW: Duldungspflicht des Straßenbaulastträgers für Leitungen der Gemeinde
- Versorgungsleitungen sind Scheinbestandteile
- satzungsrechtliche Ausgestaltungsmöglichkeiten wären bedeutungslos
- Kostenersatzregelung liefe leer
- Problematik bei Hinterliegern oder Sammelleitungen
- Haftungs- und strafrechtliche Folgen (z.B. § 324 StGB)

Köln, 16. Juni 2015

7

Durchführung von Maßnahmen und Finanzierung

- **Grundstücksanschlussleitung als Teil der öffentlichen Abwasseranlage**
Finanzierung aller Maßnahmen über die Abwassergebühr (§ 6 KAG NRW i.V.m. der Beitrags- und Gebührensatzung)
- **Grundstücksanschlussleitung nicht Teil der öffentlichen Abwasseranlage**
 - Durchführen von Maßnahmen (Herstellung, Erneuerung, Veränderung, Beseitigung, Unterhaltung durch den Grundstückseigentümer auf seine Kosten)
 - Durchführen der Maßnahmen durch die Kommune auf Kosten des Grundstückseigentümers (**Kostenersatz gemäß § 10 KAG NRW**)
→ **VSS**: Satzungsregelung und Übernahme aller Maßnahmen durch die Kommune
→ trotzdem wirtschaftliche Verantwortung des Grundstückseigentümers

Köln, 16. Juni 2015

8

Grundsätzliche Haftungsverteilung

- **Grundstücksanschlussleitung als Teil der öffentlichen Abwasseranlage:**
Haftung der Kommune
- **Grundstücksanschlussleitung privat:**
 - **primäre Haftung** des Anschlussnehmers
 - **sekundäre Haftung** der Kommune als Inhaberin der Awasserbeseitigungspflicht

Köln, 16. Juni 2015

9

Ansprüche des Grundstückseigentümers

1. **Verschuldenshaftung**
 - § § 823 ff. BGB: allgemeine Schadensersatzansprüche
 - § 839 BGB i.V.m. Art. 34 GG: Amtshaftung
2. **Störungsbeseitigungsanspruch des Grundstückseigentümers gemäß § 1004 Abs. 1 BGB analog**
3. **Erstattungsanspruch des Grundstückseigentümers gemäß § § 812 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1, 818 Abs. 2 BGB**

Köln, 16. Juni 2015

10

Verschuldenshaftung (§ § 823 ff BGB oder § 839 BGB i.V.m. Art. 34 GG)

- **Voraussetzung:** vorsätzliches oder fahrlässiges Handeln
 - **Vorsatz** = bewusstes herbeiführen eines Schadens
 - **Fahrlässigkeit** = Außerachtlassen der erforderlichen Sorgfalt
- Wird der Kommune in den meisten Fällen **nicht vorgeworfen werden können**
 - Fahrlässigkeit allenfalls, wenn Baum zu nah an Anschlussleitung gebaut worden ist (**OVG NRW, U.v. 11.04.1996 -22 A 3106/94-**)
 - Verkehrssicherung, die jede Gefahr ausschließt, ist nicht erreichbar (**OLG Düsseldorf, U.v. 22.06.2007 –I-22 U 6/07-**)

Köln, 16. Juni 2015

11

Störungsbeseitigungsanspruch, § 1004 Abs. 1 BGB analog

- **Verschuldensunabhängiger** Anspruch des Grundstückseigentümers gegen die Stadt/Gemeinde
- Stadt/Gemeinde als sog. „**Zustandsstörerin**“
 - Eigentum des Baumes, der in die Leitung eindringt
 - Baumeigentümer haftet für alle Schäden, die die Wurzeln seines Baumes dadurch verursachen, dass sie in eine fremde Leitung eindringen!

Köln, 16. Juni 2015

12

Umfang des Beseitigungsanspruches

- Die Kosten der **Untersuchung der Verstopfungsursache**
 - Voraussetzung: Notwendigkeit, das gesamte Entwässerungssystem zu erfassen, um weitergehende Schäden ausschließen zu können
- Aufwendungen für einen **fehlgeschlagenen Reinigungsversuch**
- Kosten der **Freilegung bzw. Reinigung** der verstopften und/oder undichten Leitung
- die Kosten der **Neuverlegung der zerstörten Leitung** bzw. Leitungsabschnitte (Abzug „Neu für alt“)

→ aber: Einzelfallentscheidung!

Schaden muss nachweislich unmittelbar durch den Wurzeleinwuchs verursacht worden sein!

Köln, 16. Juni 2015

13

Abzug „Neu für alt“

Im Einzelfall Schadensersatz „neu für alt“:

Keine Finanzierung der Gesamterneuerung zu 100 Prozent, sondern Berücksichtigung, dass alte (funktionstüchtige) Leitung ein bestimmtes Alter hat und deshalb der Grundstückseigentümer einen Teil der gesamten Erneuerungskosten übernehmen muss, weil er nunmehr eine völlig neue Leitung erhält (**Verhältnis Nutzungsdauer- Umfang der Erneuerung**, BGH, U.v. 13.01.2012 –V ZR 136/11-)

- **Messbare Vermögensmehrung**, die sich **wirtschaftlich günstig** auswirkt
- **Beweispflicht** obliegt Stadt/Gemeinde

Köln, 16. Juni 2015

14

Erstattungsanspruch, §§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1, 818 Abs. 2 BGB

- Anspruch des Grundstückseigentümers auf Erstattung der Kosten, **wenn er Wurzeln selbst aus dem Kanal entfernt bzw. entfernen lässt**
- **Grenzen des Erstattungsanspruchs:** siehe Störungsbeseitigungsanspruch
 - Anspruch bezieht sich nur auf **unmittelbare Schäden**, die durch die Beseitigung der Wurzeln entstehen; Folgeschäden werden nicht erfasst (vgl. BGH, U.v. 21.10.1994 –V ZR 12 /94-)

Köln, 16. Juni 2015

15

Mitverschulden des Grundstückseigentümers

Mitverschulden/ Schadensminderungspflicht des Grundstückseigentümers (§ 254 BGB)

z.B. bei fehlerhafter Verlegung des Kanals oder bei Undichtigkeit des Kanals

- **Rspr.:** wenn der Kanal nach dem damaligen Stand der Technik errichtet worden ist, ist der Schaden dem Risikobereich des Bauminhabers zuzurechnen, wenn Wurzeln dort einwachsen
- **Beweislast** obliegt Stadt/Gemeinde
- **Mitverschuldensanteil** ist im Einzelfall zu bestimmen (Prüfung von Amts wegen durch Zivilgerichte)

Köln, 16. Juni 2015

16

Wurzeleinwuchs in Kanalleitungen Satzungsrecht und Haftung



Ersatzfähigkeit der Schäden durch die GVV

Grundstücksanschlussleitung steht im **Eigentum des Grundstückseigentümers** (Scheinbestandteil des Grundstücks)

- Stadt kann die Kosten für die Sanierung der Leitung **nicht über den Kostenersatz** vom Grundstückseigentümer zurück verlangen, da die Stadt Störer ist und fremdes Eigentum beschädigt hat
- Sanierung steht insofern **nicht im Sonderinteresse** des Grundstückseigentümers (Sonderinteresse = besonderer Vorteil des Grundstückseigentümers durch die Leistung der Stadt)
- **Ersatzfähiger (Dritt)Schaden, den die Stadt verursacht hat!**
- **Andere Ansicht GVV (Eigenschaden der Stadt)**

Köln, 16. Juni 2015

17

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ass. jur. Nadine Appler

Telefon: 0211 43077-183

Email: appler@kommunalagenturnrw.de

Diese Präsentation ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche auch auszugsweise Veröffentlichung, Vervielfältigung, Änderung oder sonstige Verwendung ist nur nach schriftlicher Zustimmung der KommunalAgenturNRW GmbH gestattet.

Ass. jur. Nadine Appler, Köln, 16. Juni 2015

18